HOHMAD
PRIVATKLINIK THUN

Qualitätsbericht 2015

nach der Vorlage von H+

Freigabe am:	30.05.2016	
Durch:	Peter Fischer, Geschäftsführer	Version

Klinik Hohmad AG

www.klinikhohmad.ch

Akutsomatik

Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2015.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2015

Frau
Bea Hurni
Leitung Pflege
033 225 25 91
bea.hurni@klinikhohmad.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz

Die Spitäler und Kliniken in der Schweiz haben ein hohes Qualitätsbewusstsein. Nebst der Durchführung von zahlreichen internen Qualitätsaktivitäten, nehmen sie an mehreren nationalen und teilweise kantonalen Messungen teil. Gemäss dem Messplan des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) finden Messungen in den stationären Bereichen der Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation statt. Im Berichtsjahr 2015 wurden keine neuen nationalen Messungen eingeführt.

Die Sicherheit für Patientinnen und Patienten ist ein wesentliches Kriterium der Behandlungsqualität. Ende März 2015 startete das nationale Vertiefungsprojekt progress! Sichere Medikation an Schnittstellen der Stiftung Patientensicherheit Schweiz. Das Projekt fokussiert auf den systematischen Medikationsabgleich bei Spitaleintritt. Im Sommer konnte die Stiftung das erste Pilotprogramm progress! Sichere Chirurgie erfolgreich abschliessen. Ziel war, dass die Spitäler und Kliniken die chirurgische Checkliste bei jeder Operation korrekt anwenden, um Schäden an Patienten zu vermeiden. Im September führte Patientensicherheit Schweiz erstmals eine Aktionswoche unter dem Motto: «Mit Patientinnen und Patienten im Dialog» durch. Zahlreiche Spitäler und Kliniken beteiligen sich ebenfalls.

Im Gesundheitswesen sind Transparenz und Vergleichbarkeit wesentliche Grundlagen für eine Steigerung der Qualität. Aus diesem Grund stellt H+ seinen Mitgliedern jährlich eine Vorlage zur Qualitätsberichterstattung zur Verfügung.

Die in dieser Vorlage publizierten Ergebnisse der Qualitätsmessungen beziehen sich auf die einzelnen Spitäler und Kliniken. Beim Vergleichen der Messergebnisse zwischen den Betrieben sind gewisse Kriterien zu berücksichtigen. Einerseits sollte das Leistungsangebot (vgl. Anhang 1) ähnlich sein. Eine Privatklinik z.B. behandelt andere Fälle als ein Universitätsspital, weshalb auch deren Messergebnisse unterschiedlich zu werten sind. Zudem verwenden die Spitäler und Kliniken verschiedene Methode / Instrumente, deren Struktur, Aufbau, Erhebung und Publikation sich unterscheiden können. Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen möglich, deren Ergebnisse pro Klinik und Spital resp. pro Spitalstandort adjustiert werden. Weitere Informationen dazu finden Sie in den Unterkapiteln in diesem Bericht und auf www.anq.ch.

Freundliche Grüsse

Dr. Bernhard Wegmüller
Direktor H+

Inhaltsverzeichnis

Impressum **2**
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz **3**
1 Einleitung **5**
2 Organisation des Qualitätsmanagements **6**
2.1 Organigramm 6
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement 6
3 Qualitätsstrategie **7**
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2015 7
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2015 7
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren 7
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten **8**
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen 8
4.2 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen 8
4.3 Qualitätsaktivitäten und -projekte 9
4.3.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen 10
4.4 Registerübersicht 11
4.5 Zertifizierungsübersicht 11
QUALITÄTSMESSUNGEN **12**
Befragungen **13**
5 Patientenzufriedenheit **13**
5.1 Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik 13
5.2 Eigene Befragung 14
5.2.1 Interne Erhebung Patientenzufriedenheit 14
5.3 Beschwerdemanagement 14
Behandlungsqualität **15**
6 Wiedereintritte **15**
6.1 Nationale Auswertung der potentiell vermeidbaren Rehospitalisationen 15
7 Operationen **17**
7.1 Nationale Auswertung der potentiell vermeidbaren Reoperationen 17
8 Infektionen **19**
8.1 Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte 19
9 Stürze **21**
9.1 Nationale Prävalenzmessung Sturz 21
10 Wundliegen **23**
10.1 Nationale Prävalenzmessung Dekubitus (bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen) 23
11 Projekte im Detail **25**
11.1 Aktuelle Qualitätsprojekte 25
11.1.1 Verzeichnis medizintechnische Geräte / Verwaltung Wartungsverträge 25
11.1.2 Mitarbeitergespräche 25
11.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2015 25
11.2.1 Qualitätssicherungssystem 25
11.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte 25
11.3.1 Rezertifizierung EKAS Arbeitssicherheit 25
12 Schlusswort und Ausblick **26**
Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot **27**
Akutsomatik 27
Herausgeber **28**

1 Einleitung

Die Klinik Hohmad ist ein unkompliziertes, qualitativ hochstehendes Privatspital mit familiärem Ambiente. Sie ist die einzige Privatklinik im Berner Oberland und im angrenzenden deutschsprachigen Oberwallis.

In der Klinik Hohmad sind sowohl angestellte Ärzte als auch Belegärzte tätig. Das ambulante und stationäre Leistungsangebot ist allen Patienten unabhängig von ihrer Versicherungsklasse zugängig. Sie profitieren während des Klinikaufenthaltes von ausgezeichneter medizinischer Fachkompetenz, hervorragender individueller Pflege sowie einer vortrefflichen Hotellerie.

Das Leistungsangebot der Klinik Hohmad umfasst folgende Fachgebiete: Orthopädie, Viszeralchirurgie, Urologie, Augenheilkunde, Reisemedizin, Hausarztpraxis, Physiotherapie.

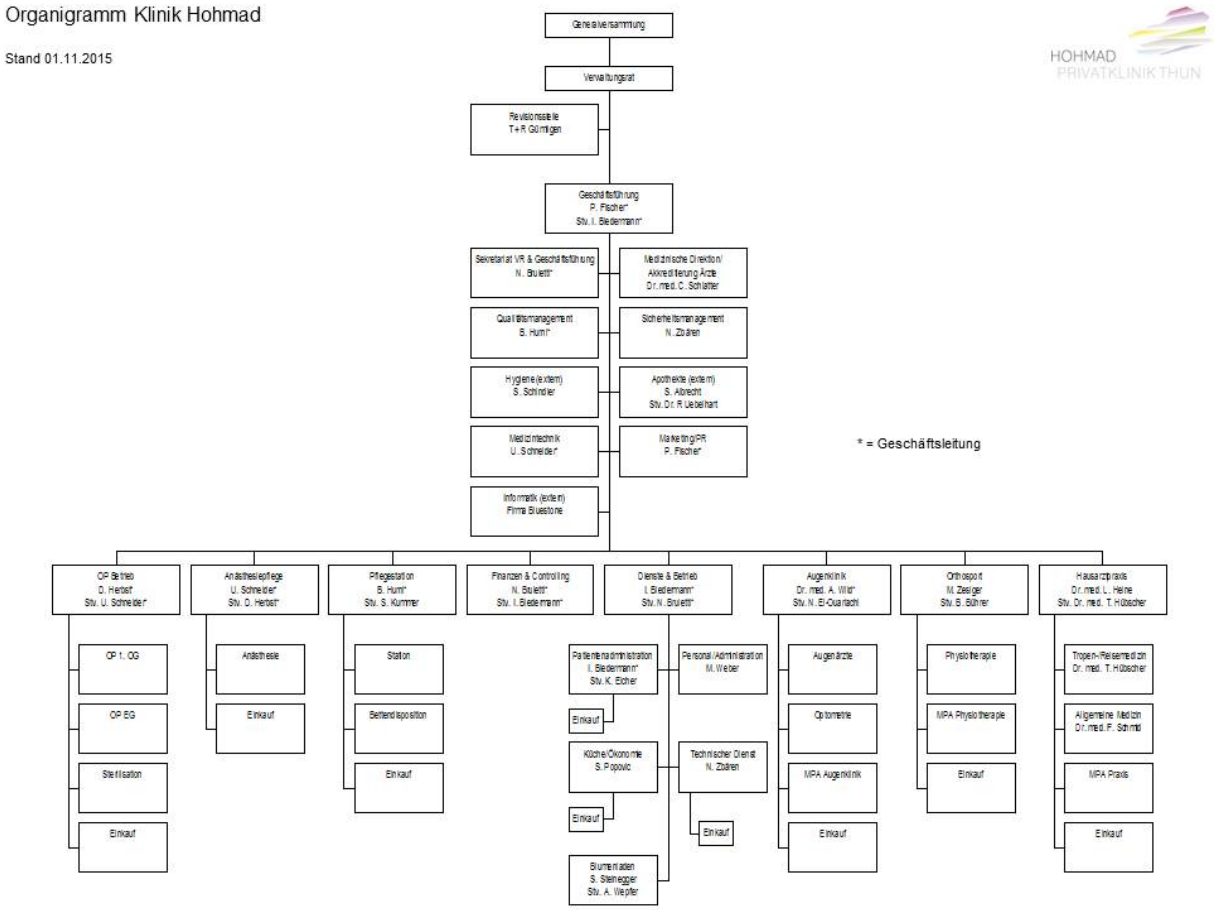
Um diese hochstehende Qualität zu gewährleisten, verfügt die Klinik Hohmad über ein an ihre Grösse angepasstes Qualitätsmanagement, welches kontinuierlich gesichert und weiterentwickelt wird.

Weitere Informationen finden sie unter www.klinikhohmad.ch.

Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im Anhang 1.

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm



Das Qualitätsmanagement ist in der Geschäftsleitung vertreten.

Das Qualitätsmanagement ist als Stabsfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **30%** Stellenprozente zur Verfügung.

Bemerkungen

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Herr Peter Fischer
Geschäftsführer
Klinik Hohmad AG
033 225 25 85
peter.fischer@klinikhohmad.ch

Frau Bea Hurni
Leitung Pflege, Verantwortliche Qualität
Klinik Hohmad AG
033 225 25 91
bea.hurni@klinikhohmad.ch

3 Qualitätsstrategie

Die Klinik Hohmad hat sich zum Ziel gesetzt, als einzige Privatklinik des Berner Oberlandes und des deutschsprachigen Wallis ein qualitativ hochstehendes Angebot für dieses Einzugsgebiet zu bieten. Mit einem auf ISO 9001:2008 basierenden, umfassenden und auf die Grösse der Klinik angepassten Qualitätsmanagement sowie einem auf allen Ebenen ausgeprägten Qualitätsbewusstsein wird der hohe Qualitätsstandard gewährleistet und stetig weiterentwickelt.

Die Klinik Hohmad wird an der Qualität ihrer Leistungen mit ihrem hervorragenden Patientenoutcome sowie an der Zufriedenheit ihrer Patienten gemessen. Die Prozesse werden deshalb laufend auf ihre Ergebnisqualität überprüft und verbessert.

Mit verbindlichen Messungen und Regeln wird die Qualität in der Klinik Hohmad stetig gefördert und analysiert. Die Auswertung von Zwischenfällen und von Patientenrückmeldungen unterstützt die Förderung und Selbstverantwortung aller Mitarbeitenden.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2015

- Messung der Patientenzufriedenheit (ANQ und intern)
- Verbesserung der Datenerhebung bei der Messung der postoperativen Wundinfekten (Swissnoso)
- Weiterführen des SIRIS Implantatregisters

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2015

Die Klinik Hohmad hat die von ANQ vorgeschriebenen Messungen und interne Erhebungen der Patientenzufriedenheit durchgeführt. Die sehr guten Resultate der letzten Jahre in allen Bereichen konnten auch im Jahr 2015 erreicht und bestätigt werden.

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

Die Klinik Hohmad wird in den kommenden Jahren die Qualität ihrer Leistungen weiterhin messen und die nötigen Massnahmen daraus ableiten mit dem Ziel, den hochstehenden Qualitätsstandard beizubehalten und kontinuierlich zu verbessern. Im Hinblick auf die optimale Behandlung der Patienten werden laufend Investitionen in die medizinische Infrastruktur getätigt.

Die Klinik wird auch in den nächsten Jahren die vorgeschriebenen Messungen von ANQ durchführen, die Resultate auswerten und entsprechende Massnahmen ergreifen.

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:
Akutsomatik
▪ Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik
▪ Nationale Auswertung der potentiell vermeidbaren Rehospitalisationen
▪ Nationale Auswertung der potentiell vermeidbaren Reoperationen
▪ Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte
▪ Nationale Prävalenzmessung Sturz
▪ Prävalenzmessung Dekubitus

Bemerkungen
Die Klinik Hohmad ist nicht für die Behandlung von Kindern ausgerichtet und nimmt deshalb am kinderspezifischen Messplan nicht teil.

4.2 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:
Patientenzufriedenheit
▪ Interne Erhebung Patientenzufriedenheit

4.3 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Hier finden Sie eine Auflistung der permanenten Aktivitäten sowie der laufenden Qualitätsprojekte.

Datenschutz

Ziel	Die verbindlichen Bestimmungen zum Datenschutz sollen eine missbräuchliche Datenverarbeitung vermeiden, das Persönlichkeitsrecht und die Privatsphäre schützen sowie die informationelle Selbstbestimmung bewahren.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Ganzer Betrieb
Projekte: Laufzeit (von…bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Vorschlagswesen

Ziel	Das Vorschlagswesen soll die Mitarbeitenden motivieren, indem sie aktiv einen Beitrag zur Steigerung der Effizienz und Effektivität der Klinik Hohmad beitragen können.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Ganzer Betrieb
Projekte: Laufzeit (von…bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Beschwerdemanagement

Ziel	Durch das Beschwerdemanagement sollen die Anliegen der Patienten ernstgenommen und damit deren Zufriedenheit gesteigert werden.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Ganzer Betrieb
Projekte: Laufzeit (von…bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Arbeitssicherheit

Ziel	Die Massnahmen betreffend Arbeitssicherheit halten sich an die EKAS Richtlinien und wirken präventiv.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Ganzer Betrieb
Projekte: Laufzeit (von…bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes/externes Projekt

Betriebliche Gesundheitsförderung

Ziel	Die betriebliche Gesundheitsförderung soll präventiv wirken und die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden verbessern.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Ganzer Betrieb
Projekte: Laufzeit (von…bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

Schulungen, Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden

Ziel	Die Fachkompetenz der Mitarbeitenden soll stetig weiterentwickelt und auf dem aktuellsten Stand gehalten werden.
Bereich, in dem die Aktivität oder das Projekt läuft	Ganzer Betrieb
Projekte: Laufzeit (von…bis)	laufend
Art der Aktivität / des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt

4.3.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Schwachstellen in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu entdecken. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat ein CIRS im Jahr 2008 eingeführt.
Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

CIRS-Meldungen und Behandlungszwischenfälle werden durch eine systemische Fehleranalyse bearbeitet.

4.4 Registerübersicht

Register und Monitorings können einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und längerfristigen Qualitätssicherung leisten. Anonymisierte Daten zu Diagnosen und Prozeduren (z.B. Operationen) von mehreren Betrieben werden über mehrere Jahre auf nationaler Ebene gesammelt und ausgewertet, um längerfristig und überregional Trends erkennen zu können.

Die aufgeführten Register und Studien sind der FMH offiziell gemeldet: www.fmh.ch/saqm/_service/forum_medizinische_register.cfm

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr an folgenden Registern teilgenommen			
Bezeichnung	**Fachrichtungen**	**Betreiberorganisation**	**Seit/Ab**
SIRIS Schweizerisches Implantatregister	Orthopädische Chirurgie	Stiftung für Qualitätssicherung in der Implantationsmedizin www.siris-implant.ch	2012

4.5 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:				
Angewendete Norm	**Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet**	**Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment**	**Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment**	**Kommentare**
Arbeitssicherheit H+ (EKAS)	Gesamte Klinik	2006	2011	Nächste Zertifizierung Herbst 2016
ISO 9001:2000	Pflegeabteilung, Operationsbetrieb, Anästhesie, Dienste und Betrieb	2008	2011	

QUALITÄTSMESSUNGEN

Befragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patienten und Anregungen für Verbesserungspotentiale geben.

5.1 Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität eines Spitals ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Der Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe entwickelt.

Der Kurzfragebogen besteht aus fünf Kernfragen und kann gut an differenzierte Patienten-befragungen angebunden werden. Neben den fünf Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht und Versicherungsklasse erhoben.

Messergebnisse

Fragen	Vorjahreswerte 2012	2013	2014	Zufriedenheitswert, Mittelwert 2015 (CI* = 95%)
Klinik Hohmad AG				
Würden Sie für dieselbe Behandlung wieder in dieses Spital kommen?	9.75	9.61	9.74	9.44 (9.03 - 9.85)
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung, die Sie erhalten haben?	9.63	9.54	9.54	9.29 (8.93 - 9.66)
Wenn Sie Fragen an eine Ärztin oder einen Arzt stellten, bekamen Sie verständliche Antworten?	9.69	9.63	9.47	9.42 (9.17 - 9.67)
Wenn Sie Fragen an das Pflegepersonal stellten, bekamen Sie verständliche Antworten?	9.65	9.65	9.65	9.06 (8.61 - 9.52)
Wurden Sie während Ihres Spitalaufenthaltes mit Respekt und Würde behandelt?	9.75	9.84	9.96	9.62 (9.30 - 9.93)

Wertung der Ergebnisse: 0 = schlechtester Wert; 10 = bester Wert

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Die Patienten der Klinik Hohmad sind sehr zufrieden mit den Leistungen.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	hcri AG und MECON measure & consult GmbH

Angaben zum untersuchten Kollektiv				
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patienten (≥ 18 Jahre) versendet, die im September 2015 das Spital verlassen haben.		
	Ausschlusskriterien	▪ Im Spital verstorbene Patienten ▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.		
Klinik Hohmad AG				
Anzahl angeschriebene Patienten 2015		76		
Anzahl eingetroffener Fragebogen		52	Rücklauf in Prozent	68 %

5.2 Eigene Befragung

5.2.1 Interne Erhebung Patientenzufriedenheit

Jeder Patient erhält die Möglichkeit, mit einem Fragebogen seinen Klinikaufenthalt zu bewerten. Diese Fragebogen werden regelmässig ausgewertet, mit dem Ziel, Schwachstellen zu erkennen, unsere Abläufe zu verbessern und entsprechende Massnahmen zu ergreifen, um die Qualität hoch zu halten.
Folgende Punkte können bewertet werden:
- Empfang Patientenaufnahme
- Empfang Pflegepersonal
- Pflegerische Betreuung
- Ärztliche Betreuung
- Unterbringung
- Verpflegung
- Cafeteria
- Sauberkeit
- Gesamteindruck

Diese Befragung findet seit einigen Jahren laufend statt.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2015 in allen Abteilungen durchgeführt.
Bei der internen Erhebung der Patientenzufriedenheit werden sämtliche stationären Patienten erfasst (keine Altersbeschränkung).

Die intern erhobene durchschnittliche Patientenzufriedenheit fällt auch im Jahr 2015 mit 91% sehr hoch aus.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

5.3 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

Klinik Hohmad AG
Beschwerdemanagement
Peter Fischer
Geschäftsführer
033 225 25 85
peter.fischer@klinikhohmad.ch

Behandlungsqualität

6 Wiedereintritte

6.1 Nationale Auswertung der potentiell vermeidbaren Rehospitalisationen

Innerhalb der nationalen Messung des ANQ wird ein Wiedereintritt als potentiell vermeidbar eingestuft, wenn er innert 30 Tagen erfolgt und ungeplant ist, obwohl die damit verbundene Diagnose bereits beim vorangehenden Spitalaufenthalt vorlag. Dabei werden Routinedaten aus der Spitalstatistik herangezogen. Geplante Nachversorgungstermine und geplante wiederholte Spitalaufenthalte, z.B. im Rahmen einer Krebsbehandlung, werden nicht gezählt.

Durch die Berechnung der Wiedereintrittsraten können auffällige Wiedereintritte erkannt und analysiert werden. Damit können Informationen zur Optimierung der Austrittsvorbereitung gewonnen werden.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.sqlape.com

Messergebnisse

		2012	2013	2014	2015
Klinik Hohmad AG					
Beobachtete Rate	Intern:	3.16%	0.35%	0.46%	0.24%
	Extern:	1.09%	0.80%	0.81%	1.33%
Erwartete Rate (CI* = 95%)		2.89%	2.74%	2.23%	2.05% (1.91% - 2.19%)
Ergebnis** (A, B oder C)		C	A	A	A

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

** Wertung der Ergebisse:
A = Die beobachtete Rate ist tiefer als die minimale tiefste erwartete Rate (die beobachtete Rate liegt unterhalb des Konfidenzintervalls (95%)).
B = Die beobachtete Rate liegt innerhalb des Konfidenzintervalls (95%) der erwarteten Werte.
C = Es gibt zu viele potentiell vermeidbare Rehospitalisationen. Diese Fälle sollten analysiert werden.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Entsprechend der letzten Jahre konnte die Rehospitalisationsrate sehr tief gehalten werden.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	SQLape GmbH
Methode / Instrument	SQLape®, wissenschaftlich entwickelte Methode, die entsprechende Werte aus statistischen Daten der Spitäler berechnet.

Angaben zum untersuchten Kollektiv			
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle stationären Patienten (einschliesslich Kinder)	
	Ausschlusskriterien	Verstorbene Patienten, gesunde Neugeborene, in andere Spitäler verlegte Patienten und Patienten mit Wohnsitz im Ausland.	
Klinik Hohmad AG			
Anzahl auswertbare Austritte 2015:		826	

7 Operationen

7.1 Nationale Auswertung der potentiell vermeidbaren Reoperationen

Innerhalb der nationalen Messung des ANQ wird eine Reoperation als potentiell vermeidbar eingestuft, wenn ein Eingriff an derselben Körperstelle erfolgt und nicht vorhersehbar war oder wenn er eher Ausdruck eines Misslingens oder einer postoperativen Komplikation als einer Verschlimmerung der Grundkrankheit ist. Dabei werden Routinedaten aus der Spitalstatistik herangezogen. Rein diagnostische Eingriffe (z.B. Punktionen) werden von der Analyse ausgenommen. Es werden nur die Reoperationen erfasst, die während des gleichen Spitalaufenthalts vorkommen.

Die Berechnung der Reoperationsraten gibt einen Hinweis darauf, wo potentielle Probleme bestehen. Um auffällige Reoperationen zu erkennen und die Behandlungsqualität zu verbessern, sind vertiefte Analysen der Patientenakten durch die Spitäler und Kliniken nötig.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.sqlape.com

Messergebnisse

	2012	2013	2014	2015
Klinik Hohmad AG				
Beobachtete Rate	0.98%	0.11%	0.11%	0.00%
Erwartete Rate (CI* = 95%)	1.34%	1.32%	1.22%	1.08% (0.92% - 1.25%)
Ergebnis** (A, B oder C)	A	A	A	A

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

** Wertung der Ergebisse:

A = Die beobachtete Rate ist tiefer als die minimale tiefste erwartete Rate (die beobachtete Rate liegt unterhalb des Konfidenzintervalls (95%)).
B = Die beobachtete Rate liegt innerhalb des Konfidenzintervalls (95%) der erwarteten Werte.
C = Es gibt zu viele potentiell vermeidbare Rehospitalisationen. Diese Fälle sollten analysiert werden.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Das Ergebnis der Klinik Hohmad betreffend potentiell vermeidbaren Reoperationen ist ausgezeichnet. Im Jahr 2014 musste keine entsprechende Reoperation durchgeführt werden.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	SQLape GmbH
Methode / Instrument	SQLape®, wissenschaftlich entwickelte Methode, die entsprechende Werte aus statistischen Daten der Spitäler berechnet.

Angaben zum untersuchten Kollektiv			
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle chirurgischen Eingriffe mit therapeutischem Ziel (einschliesslich Eingriffe bei Kinder)	
	Ausschlusskriterien	Eingriffe mit diagnostischem Ziel (z.B. Biopsien, Arthroskopie ohne Intervention, etc.).	
Klinik Hohmad AG			
Anzahl auswertbare Operationen 2015:		881	

8 Infektionen

8.1 Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte

Bei einer Operation wird bewusst die schützende Hautbarriere bei den Patienten unterbrochen. Kommen dann Erreger in die Wunde, kann eine Wundinfektion entstehen. Postoperative Wundinfektionen sind unter Umständen mit schweren Beeinträchtigungen des Patientenwohls verbunden und können zu einer Verlängerung des Spitalaufenthaltes führen.

Swissnoso führt im Auftrag des ANQ Wundinfektionsmessungen nach bestimmten Operationen durch (siehe nachfolgende Tabellen). Die Spitäler und Kliniken können wählen, welche Operationsarten sie einbeziehen wollen. Es sind mindestens drei der genannten Operationsarten ungeachtet der Anzahl der Fälle pro Eingriffsart in das Messprogramm einzubeziehen. Betriebe, die Colonchirurgie (Dickdarm) in ihrem Leistungskatalog anbieten und Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen (<16 Jahre) durchführen, sind ab dem 1. Oktober 2014 verpflichtet die Wundinfektionen nach diesen Operationen zu erfassen.

Um eine zuverlässige Aussage zu den Infektionsraten zu erhalten, erfolgt nach Operationen eine Infektionserfassung auch nach Spitalentlassung. Nach Eingriffen ohne Implantation von Fremdmaterial werden zudem 30 Tage später mittels Telefoninterviews die Infektionssituation und die Wundheilung erfasst. Bei Eingriffen mit Implantation von Fremdmaterial (Hüft- und Kniegelenksprothesen und herz-chirurgischen Eingriffen) erfolgt zwölf Monate nach dem Eingriff ein weiteres Telefoninterview (sog. Follow-up).

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.swissnoso.ch

Unser Betrieb beteiligte sich an den Wundinfektionsmessungen nach folgenden Operationen:
▪ Hernienoperationen
▪ Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen
▪ Erstimplantationen von Kniegelenksprothesen

Messergebnisse

Ergebnisse der Messperiode 1. Oktober 2014 – 30. September 2015

Operationen	Anzahl beurteilte Operationen **2015** (Total)	Anzahl festgestellter Wundinfektionen **2015** (N)	Vorjahreswerte Infektionsrate % 2012	2013	2014	Infektionsrate % **2015** (CI*)
Klinik Hohmad AG						
Hernienoperationen	192	2	0.00%	0.71%	0.00%	1.00% (0.10% - 3.70%)

Ergebnisse der Messperiode 1. Oktober 2013 – 30. September 2014

Operationen	Anzahl beurteilte Operationen **2014** (Total)	Anzahl festgestellter Wundinfektionen **2014** (N)	Vorjahreswerte Infektionsrate % 2011	2012	2013	Infektionsrate % **2014** (CI*)
Klinik Hohmad AG						
Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen	62	1	0.00%	0.00%	1.50%	1.60% (0.00% - 8.70%)
Erstimplantationen von Kniegelenksprothesen	51	1	0.00%	0.00%	0.00%	2.00% (0.00% - 10.40%)

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Die Klinik Hohmad hat in dieser Messperiode bei allen drei erfassten Operationsarten Infektionen zu verzeichnen (Hernien 2 Infektionen, Hüft- bzw. Kniegelenkprothesen je 1 Infektion). Dieses sehr gute Resultat bestätigt uns im Bestreben, die Qualität hoch und damit das Infektionsrisiko für die Patienten niedrig zu halten.

Ziel für die nächste Erfassungsperiode ist, die internen Abläufe bei der Erfassung der Daten zu verbessern.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Swissnoso

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien Erwachsene	Alle stationären Patienten (≥ 16 Jahre), bei denen die entsprechenden Operationen (siehe Tabellen mit den Messergebnissen) durchgeführt wurden.
	Einschlusskriterien Kinder und Jugendliche	Alle stationären Patienten (≤ 16 Jahre), bei denen eine Blinddarmoperation durchgeführt wurde.
	Ausschlusskriterien	Patienten, die die Einwilligung (mündlich) verweigern.

9 Stürze

9.1 Nationale Prävalenzmessung Sturz

Die nationale Prävalenzmessung bietet einen Einblick in die Häufigkeit, Prävention und Behandlung verschiedener Pflegephänomene. Sie findet an einem im Voraus definierten Stichtag statt. Innerhalb der Messung wurde untersucht, ob die Patienten in den letzten 30 Tagen vor dem Stichtag gestürzt sind.

Weitere Informationen:
www.anq.ch, www.lpz-um.eu und che.lpz-um.eu/deu/lpz-erhebung/pflegephanomene/sturze

Messergebnisse

	2012	2013	2014	2015
Klinik Hohmad AG				
Anzahl hospitalisierte Patienten, die während des aktuellen Spitalaufenthalts bis zum Stichtag gestürzt sind		0	0	0
In Prozent	-	0.00%	0.00%	0.00%

Bei den hier publizierten Ergebnissen handelt es sich um deskriptive und nicht-risikoadjustierte Ergebnisse.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Die Klinik Hohmad hat auch in dieser Messperiode keine Stürze zu verzeichnen.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Berner Fachhochschule
Methode / Instrument	LPZ International (International Prevalence Measurement of Care problems)

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	▪ Alle stationären Patienten ≥ 18 Jahre (inkl. Intensivpflege, intermediate care), Patienten zwischen 16 und 18 Jahren konnten auf freiwilliger Basis in die Messung eingeschlossen werden. ▪ Vorhandene mündliche Einverständniserklärung des Patienten, der Angehörigen oder der gesetzlichen Vertretung.
	Ausschlusskriterien	▪ Stationäre Patienten, bei denen kein Einverständnis vorliegt, ▪ Säuglinge der Wochenbettstation, ▪ Pädiatriestationen, Kinder und Jugendliche (≤ 16 Jahre) ▪ Wochenbettstationen, Notfallbereich, Tageskliniken und ambulanter Bereich, Aufwachraum.

Klinik Hohmad AG			
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2015	20	Anteil in Prozent (Antwortrate)	0.00%

Bemerkungen

Die Klinik Hohmad hatte in der Messperiode keine Stürze zu verzeichnen.

10 Wundliegen

Ein Wundliegen (sog. Dekubitus) ist eine lokal begrenzte Schädigung der Haut und / oder des darunterliegenden Gewebes, in der Regel über knöchernen Vorsprüngen, infolge von Druck oder von Druck in Kombination mit Schwerkräften.

10.1 Nationale Prävalenzmessung Dekubitus (bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen)

Die nationale Prävalenzmessung bietet einen Einblick in die Häufigkeit, Prävention und Behandlung verschiedener Pflegephänomene. Sie findet an einem im Voraus definierten Stichtag statt. Innerhalb der Messung wurde untersucht, ob die Patienten an einer oder mehreren Druckstellen leiden infolge von Wundliegen.

Spitäler und Kliniken mit einer expliziten Kinderabteilung führen seit 2013 die Prävalenzmessung Dekubitus auch bei Kindern und Jugendlichen durch, denn Dekubitus ist auch im Kinderbereich ein wichtiger Qualitätsindikator und ein noch oft unterschätztes Pflegeproblem. Bei Kindern steht der Dekubitus in engem Zusammenhang mit eingesetzten Hilfsmitteln wie z. B. Schienen, Sensoren, Sonden etc. Ein weiterer Risikofaktor ist die entwicklungsbedingte, eingeschränkte verbale Kommunikationsmöglichkeit im Säuglings- und Kindesalter sowie die unterentwickelten Hautzellen bei früh- und neugeborenen Kindern.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.lpz-um.eu

Messergebnisse

Bei Erwachsenen

		Vorjahreswerte 2012	2013	2014	Anzahl Erwachsene mit Dekubitus im 2015	In Prozent
Klinik Hohmad AG						
Dekubitus-prävalenz	Total: Kategorie 1-4		0	0	0	0.00%
	ohne Kategorie 1		0	0	0	0.00%
Prävalenz nach Entstehungs-ort	Im eigenen Spital entstanden, einschl. Kategorie 1		0	0	0	0.00%
	Im eigenen Spital entstanden, ohne Kategorie 1		0	0	0	0.00%
	In einer anderen Institution entstanden, einschl. Kategorie 1		0	0	0	0.00%
	In einer anderen Institution entstanden, ohne Kategorie 1		0	0	0	0.00%

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Die Klinik Hohmad hat auch in dieser Messperiode keine Patienten mit Dekubitus.

Angaben zur Messung	
Auswertungsinstitut	Berner Fachhochschule
Methode / Instrument	LPZ International (International Prevalence Measurement of Care problems)

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	▪ Alle stationären Patienten (inkl. Intensivpflege, intermediate care), Patienten zwischen 16 und 18 Jahren konnten auf freiwilliger Basis in die Erwachsenenmessung eingeschlossen werden. ▪ Vorhandene mündliche Einverständniserklärung des Patienten, der Angehörigen oder der gesetzlichen Vertretung.
	Ausschlusskriterien	▪ Stationäre Patienten, bei denen kein Einverständnis vorliegt, ▪ Säuglinge der Wochenbettstation, ▪ Pädiatriestationen, Kinder und Jugendliche (≤ 16 Jahre) ▪ Wochenbettstationen, Notfallbereich, Tageskliniken und ambulanter Bereich, Aufwachraum.

Klinik Hohmad AG

Anzahl tatsächlich untersuchte Erwachsene 2015	20	Anteil in Prozent (zu allen am Stichtag hospitalisierten Patienten)	0.00%

11 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitatsprojekte informieren.

11.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

11.1.1 Verzeichnis medizintechnische Geräte / Verwaltung Wartungsverträge

- Ziel: Sachgemässe Instandhaltung und zeitgerechte Wartung der medizin-technischen Geräte in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben
- Verantwortlicher Bereich: Medizintechnik

11.1.2 Mitarbeitergespräche

- Ziel: Zusammenfassende Beurteilung der Leistung der Mitarbeitenden, gemeinsame Festlegung individueller Leistungsziele und Ableitung entsprechender Massnahmen
- Verantwortlicher Bereich: Ganzer Betrieb

11.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2015

11.2.1 Qualitätssicherungssystem

- Ziel: Überarbeitung und Aktualisierung des Konzepts "Qualitätssicherungssystem"
- Verantwortlicher Bereich: Qualitätsmanagement

11.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

11.3.1 Rezertifizierung EKAS Arbeitssicherheit

- Ziel: Überprüfung der Arbeitssicherheit im Rahmen der geltenden EKAS Richtlinien
- Verantwortlicher Bereich: Stabsstelle Arbeitssicherheit

12 Schlusswort und Ausblick

Die Klinik Hohmad hat an allen vom Kanton Bern vorgeschriebenen Messungen teilgenommen und exzellente Ergebnisse erzielt. Di
Hohmad führt zusätzliche, der Grösse der Unternehmung angepasste, interne Messungen zur stetigen Qualitätssicherung und -steig
durch und setzt Massnahmen um.

Auch in Zukunft wird die Klinik Hohmad an allen vorgegebenen Messungen teilnehmen. Die Klinik Hohmad wird darüber hinaus
Massnahmen und Projekte prüfen, welche die Qualität positiv beeinflussen sollen.

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot. Das betriebliche Angebot basiert auf der aktuellsten Medizinischen Statistik des Bundesamts für Statistik. Diese Angaben beziehen sich nur auf stationär behandelte Patienten.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinformation.ch.

Akutsomatik

Angebotene Spitalplanungs-Leistungsgruppen
Basispaket
Basispaket Chirurgie und Innere Medizin
Haut (Dermatologie)
Dermatologie (inkl. Geschlechtskrankheiten)
Hals-Nasen-Ohren
Hals-Nasen-Ohren (HNO-Chirurgie)
Kieferchirurgie
Augen (Ophthalmologie)
Katarakt
Hormone (Endokrinologie)
Endokrinologie
Magen-Darm (Gastroenterologie)
Gastroenterologie
Urologie
Urologie ohne Schwerpunktstitel 'Operative Urologie'
Urologie mit Schwerpunktstitel 'Operative Urologie'
Bewegungsapparat chirurgisch
Chirurgie Bewegungsapparat
Orthopädie
Arthroskopie der Schulter und des Ellbogens
Arthroskopie des Knies
Rekonstruktion obere Extremität
Rekonstruktion untere Extremität
Rheumatologie
Rheumatologie

Herausgeber

Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:
www.hplus.ch/de/dienstleistungen/qualitaet_patientensicherheit/qualitaetsbericht

Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner

Die Vorlage für den Qualitätsbericht wurde in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe von **QABE** (Qualitätsentwicklung in der Akutversorgung bei Spitälern im Kanton Bern) erarbeitet.

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität Akutsomatik (**FKQA**), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.
Siehe auch:
www.hplus.ch/de/servicenav/ueber_uns/fachkommissionen/qualitaet_akutsomatik_fkqa

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (**GDK**) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+-Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+-Plattform www.spitalinformation.ch nahe zu legen.

Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (**SAMW**).

Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.
Siehe auch: www.patientensicherheit.ch

Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (**ANQ**) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.
Siehe auch: www.anq.ch